



Unter dem Schutzschirm

Experten teilen ihr Wissen – und geben damit ein Stück Sicherheit. Diesmal erklärt Manfred Kaiser, worauf es bei Bewerbungen wirklich ankommt

Text:
Katarina
Barić
Foto:
Enno
Kapitza

Flügge *Womit können Bewerberinnen und Bewerber Sie beeindrucken?*

Kaiser Wenn sie in der Bewerbung zeigen, dass sie nicht nur die Stellenanzeige gelesen, sondern sich auch erkundigt haben, was das Unternehmen aktuell beschäftigt. Wir als Konzern Versicherungskammer fokussieren uns auf Digitalisierung und Kundenorientierung. Schafft es der Bewerber im Anschreiben einen Bogen zu aktuellen Themen zu schlagen und kann er erklären, was er hierzu beitragen könnte, beeindruckt mich das schon sehr.

Worauf sollten die Bewerber noch achten?

Es gibt gewisse Grundanforderungen an eine Bewerbung. Wir erhalten circa 9.400 Bewerbungen im Jahr. Sie wären erstaunt zu sehen, wie viele von ihnen Rechtschreib- und Grammatikfehler enthalten. Dazu kommt die Vollständigkeit. Kürzlich hatte ich eine Bewerbung ohne Anschreiben auf dem Tisch – nur der Lebenslauf und Zeugnisse. So entsteht der Eindruck, die Bewerbung wurde im elektronischen Weitwurfverfahren an ganz viele Unternehmen verschickt. Das sollte nicht passieren.

Nehmen Sie überhaupt noch Bewerbungen in Papierform an?

In den Stellenanzeigen schreiben wir, dass sich die Bewerber bitte online bewerben sollen. Dafür haben wir ein ganz einfaches Tool. Wenn dann trotzdem eine Papierbewerbung kommt oder auch digital über eine beliebige Email-Adresse, fällt das schon negativ auf.

Haben Sie noch einen Tipp für das Bewerbungsgespräch?

Es ist sehr hilfreich, wenn der Bewerber relevante Arbeitsproben mitbringt und seine Erfahrung anhand von praktischen Fällen

festmachen kann. Wenn er zum Beispiel schon ein Projekt geleitet hat und dazu eine Zusammenfassung zeigen kann. Bei jungen Leuten darf das auch ruhig ein Thema aus der Schule oder Hochschule sein. Auch sind soziales oder gesellschaftliches Engagement interessant. Denn es kann uns helfen ein vollständiges Bild des Bewerbers zu bekommen. Und ganz wichtig: authentisch bleiben, zeigen wer man wirklich ist und was man kann – oder eben auch nicht kann. Denn nur so können am Ende beide Parteien sagen, ob sie zusammenpassen. ■■■

Manfred Kaiser

Leiter Personalgewinnung Konzern
Versicherungskammer



Unser Tipp

Tipps und Stellenangebote der Versicherungskammer Bayern vkb.de/karriere